

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

29.8.1912 (No. 236)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 236

Donnerstag, den 29. August 1912

155. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-  
anschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen  
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;  
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschmet, 3 M 65 P  
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei  
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

**Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung,  
Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“,  
für den Monat**

**September**

**nimmt jede Postanstalt entgegen.**

**Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.**

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. August 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt in Bruchsal, Oberregierungsrat Joseph Renhard das Ritterkreuz Höchstzweites Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. August 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Hauptmann Schäfer, Kompaniechef im Infanterieregiment Graf Werder (4. Rheinischen) Nr. 30, das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstzweites Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 19. August 1912 gnädigst geruht, den Direktor des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt in Bruchsal, Oberregierungsrat Joseph Renhard, unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. November 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Oberhomburg, Dekanats Ringgau, dem Pfarrer Joseph Nagg in Unterbaldingen verliehen.

Der Genannte ist am 2. Juli 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Ministerpfarre Konstanz dem Pfarrer Karl Weiß in Meersburg verliehen.

Der Genannte ist am 8. August 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Sasbach, Dekanats Emdingen, dem Pfarrer Franz Kader Mülhaupt in Grinsfeld verliehen.

Der Genannte ist am 11. August 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 23. August 1912 wurde Revisor Philipp Schweizer in Schwellingen dem Bezirksamt Breisach zur Aushilfe zugewiesen.

Das Finanzministerium hat unterm 19. August 1912 den Zollverwalter Eugen Förster in Schaffhausen zum Hauptzollamt Mannheim versetzt.

Der Katholische Oberstiftungsrat hat den Finanzsekretär August Andree bei der Katholischen Stiftungsverwaltung Konstanz in gleicher Eigenschaft zur Katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe versetzt.

#### Gestorben:

am 12. August d. J.: Bresch, Joseph, katholischer Pfarrer in Wohlhingen, Dekanats Hegau,  
am 16. August d. J.: Schleyer, Martin, päpstlicher Geheimkammerer und Pfarrer a. D., in Konstanz.

### Nicht-Amtlicher Teil.

#### \* Die Frage der Fleischversorgung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in einem weiteren, mit reichlichem statistischen Material ausgestatteten Artikel zur Frage der Fleischversorgung folgendes:

Die Viehzüchtung sei unbestreitbar, diese aber auf ungenügende Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zurückzuführen und Abhilfe nur in erweiterter Grenzöffnung und Erleichterung der Fleischzufuhr zu er-

halten, sei unberechtigt. Die Zahlen über die Schlachtungen in Deutschland beweisen vielmehr, daß die Landwirtschaft trotz aller schwerer Schädigung der Viehzucht durch die Mißernte des Jahres 1911 in allen, als Viehfutter in Betracht kommenden Früchten und trotz ungeheurer Verluste durch die Maul- und Klauenseuche doch mehr Schlachtvieh auf den Markt brachte, als im Vorjahr. Nach Feststellung des kaiserlichen Gesundheitsamts ist der zum Verbrauch verfügbar gewesene Fleischvorrat noch um 22 Millionen Kilogramm größer gewesen, als 1910, und die gleiche Berechnung für 1912 zeigt weitere Zunahme. Die Viehpreise sind keine einheitlichen. Die Fleischpreise sind seit Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fast ununterbrochen hinaufgegangen, bei fallenden Viehpreisen aber nur zögernd und niemals in vollem Umfange zurückgegangen. Die Ursachen hierfür sind mannigfaltig. Die Löhne des Fleischergewerbes sind verhältnismäßig in erheblich höherem Maße gestiegen, als die Viehpreise. Es sei nur erinnert an die erhöhten Löhnen, an die Ansprüche der Sanitätspolizei und des Publikums. Dazu kommt die vielfach beobachtete Vorgewirtschaft der Konsumenten beim Fleisch, häufig auch eigene finanzielle Abhängigkeit vom Großhändler, Kommissionär oder Händler.

Die Viehzüchtung ist immer kostspieliger geworden. Die sozialen Lasten, Lohnsteigerungen, Leutenangel und vieles andere zwingen den Landwirt, sein Schlachtvieh höher zu bewerten. Daß die Behauptungen der Fleischer über Fleischnot und Viehmangel von der politischen Presse für Parteizwecke aufgenommen und ausgebeutet wurden, trug sicher auch dazu bei, daß die Viehpreise immer mehr anstiegen, denn erst dadurch wurde dem Landwirt klar gemacht, daß sein Vieh begehrte Ware sei und er dabei mehr als bisher auf den Preis halten könne. Eine weitere Folge der höheren Preise war die Vermehrung insbesondere der Schweinehaltung, die zeitweise eine Überfüllung der Märkte mit Schweinen verursachte. Die Preise erreichten im Frühjahr und Sommer 1911 einen Tiefstand, der die Schweinehaltung zeitweise unrentabel machte. Zerfel waren in manchen Gegenden überhaupt unerschwinglich. Von billigen Schweinefleischpreisen merkte aber trotzdem in den Großstädten niemand etwas. Die landwirtschaftliche Erzeugung aber ist abhängig von einer Reihe von unberechenbaren Umständen, so von dem Ausfall der Futterernte. Gewisse Schwankungen in der Viehhaltung sind daher unvermeidlich. Die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche und die Mißernte von 1911 verteuerten die eigentliche Viehmast so gewaltig, daß sie entweder eingeschränkt werden mußte oder nur bei gesteigerten Viehpreisen noch möglich war. An gesteigertem Viehangebot fehlte es dennoch nicht, die Vermehrung der Viehhaltung fand noch weiter statt, neben der Vermehrung der Schweinehaltung vergrößerte sich auch der Rinderbestand noch.

Die Steigerung der Schlachtviehpreise sei darauf zurückzuführen, daß die ungewöhnlich günstige, sich noch aufwärts bewegende allgemeine wirtschaftliche Konjunktur die Kaufkraft der Bevölkerung und damit die Nachfrage nach Fleisch höher als früher gehalten hat. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis der Wirtschaftspolitik, gleichzeitig auch das sicherste Mittel für die Rückkehr zu normalen Viehpreisen.

Die günstige diesjährige Ranzfütterernte und die Aussichten auf gute Hackfruchternte bieten, so schließt die offiziöse Auslassung, die Gewähr, daß die Landwirtschaft alle Kräfte anspannen wird, die ungünstig Einwirkung des Jahres 1911 auf die Viehhaltung zu beseitigen. Die starke und rasche Vermehrungsfähigkeit der Schweineproduktion gestattet angesichts der diesjährigen guten Ernte die Hoffnung auf eine nicht allzu lang hinausgeschobene Rückkehr zu niedrigeren Preisen.

### Deutsches Reich.

#### \* Das Befinden des Kaisers und seine Schweizerreise.

Berlin, 27. Aug. Eine mitteleuropäische Stelle meldet aus Bern, daß der deutsche Gesandte in Bern, Frhr. v. Bülow, gestern den Bundesrat offiziell davon benachrichtigte, daß der geplante Besuch des Kaisers in der Schweiz in Anbetracht der Indispositionen des Monarchen wenig wahr-

scheinlich sei. Sollte sich der Gesundheitszustand des Kaisers bis zum angelegten Termin noch bessern, dann würde das Reiseprogramm vollständig durchgeführt werden.

Berlin, 27. Aug. Während nach Depeschen aus Bern wenig Aussicht mehr besteht, daß die Kaiserreise durchgeführt wird, wird in hiesigen (Berliner) amtlichen Stellen erklärt, daß die Mitteilung an den Bundesrat keineswegs mit einer Absage des Kaiserbesuches identisch sei. Es wird der „B. Z. a. M.“ hierzu erklärt: Die Mitteilung der schweizerischen Behörden, daß der Besuch des Kaisers möglicherweise unterbleiben werde, ist, wie wir erfahren, rein zufällig erst gestern der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden. Die schweizerische Regierung ist sofort, nachdem der Kaiser infolge seiner Erkältung keine Reiseabsichten hatte ändern müssen, von der Erkrankung des Kaisers in Kenntnis gesetzt worden. Es wurde jedoch sofort hinzugefügt, daß der Kaiser wünsche und bestimmt hoffe, den Besuch in der Schweiz nicht aufgeben zu müssen. Diese Mitteilung an die schweizerische Regierung ist erst gestern der schweizerischen Öffentlichkeit zugegangen, weil infolge des Sonntags eine frühere Veröffentlichung nicht möglich war. Inzwischen ist die schweizerische Regierung auch von der Besserung im Befinden des deutschen Kaisers in Kenntnis gesetzt worden. Darnach hofft man, daß der Kaiser die Reise antreten und das Programm des offiziellen Besuchs mindestens absolvieren wird. Sehr wahrscheinlich ist, daß der Kaiser bei schlechtem Wetter den Ausflug ins Gebirge unterlassen wird. Das hängt aber lediglich vom Wetter ab und von den Ratschlägen der Ärzte. Auf der schweizerischen Gesundheitsreise war bis heute mittag noch nicht eine Aufgabe der Schweizerreise bekannt.

Köln, 27. Aug. Das Befinden des Kaisers macht erfreuliche Fortschritte. Der Kaiser konnte von 11 Uhr ab einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen, die Regierungsgeschäfte erledigen und an der gemeinsamen Frühstückstafel teilnehmen.

Wilhelmshöhe, 27. Aug. Die Abreise des Kaiserpaars nach Potsdam ist auf Freitag vormittag 10 1/2 Uhr festgesetzt.

Berlin, 28. Aug. Über das Befinden des Kaisers wird berichtet: Die Entzündungserscheinungen sind beseitigt und die Schmerzen haben sich verloren. Zur völligen Wiederherstellung bedarf es noch einiger Tage der Schonung.

Wilhelmshöhe, 28. Aug. Der Kaiser machte heute morgen bei günstigem Wetter einen längeren Spaziergang.

#### \* Das Kronprinzenpaar in Merseburg.

Merseburg, 27. Aug. Um halb 6 Uhr erschienen auf dem Rittergut Schlopau die Vereine des Jungdeutschland-Bundes und einige Pfadfindervereine aus Halle, Merseburg und anderen Städten der Umgebung, die in Stärke von mehreren tausend Mitgliedern auf dem Schloßhof Aufstellung genommen hatten. Der Kronprinz begrüßte zunächst die Leiter der Bewegung und richtete dann an die Knaben eine patriotische Ansprache, die mit einem Hurra auf den Kaiser schloß. Die Feier, der auch die Kronprinzessin von einem Fenster des Schlosses aus beiwohnte, schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kronprinzen und dem Abingen von „Seil dir im Siegerfranz“. Abends 7 Uhr war im Ständehaus königliche Tafel für das 4. Armeekorps. An der Haupttafel hatten der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Prinzen des königlichen Hauses Platz genommen. Von deutschen Bundesfürsten waren erschienen: der Herzog von Anhalt und der Herzog von Sachsen-Altenburg. Die Tafelmusik stellte das 8. Thüringische Infanterieregiment Nr. 153. Im Verlaufe des Mahles brachte der Kronprinz folgenden Trinkspruch aus:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben mich beauftragt, dem Korps seine große Trauer darüber auszusprechen, daß er an dem heutigen Tage nicht hier anwesend sein kann. Se. Majestät haben mich ferner beauftragt, dem Korps seine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Ich fordere Sie alle auf, in den Ruf einzustimmen: Das 4. Armeekorps und sein kommandierender General hurra, hurra, hurra!“  
Die Musik spielte den Nord-Marsch.

Kommandierender General Sigt v. Arnim erwiderte darauf etwa folgendes:

„Ew. Kaiserliche und Königliche Hoheit bitte ich, im Namen des 4. Korps unseren ehrerbietigsten Dank auszusprechen zu dürfen für den huldvollen und uns hochbeglückenden Gruß, welchen Se. Majestät der Kaiser durch Ew. Kaiserliche und Königliche Hoheit uns entboten hat. Wenn wir es schmerzlich beklagen, daß es uns nicht vergönnt gewesen ist, heute vor E. Majestät dem Kaiser in Parade zu stehen, so hoffen wir umso mehr, daß es dem Korps gelingen möge, als den besten Lohn für pflichttreue Arbeit die Zufriedenheit E. Majestät in den Feldmäandern erwerben zu können, damit Se. Majestät in der Überzeugung von uns scheidet, daß auch das 4. Korps in ernstesten Zeiten eine scharfe, zuverlässige Waffe sein wird, denn es werden, so hoffe ich, nicht nur die Regimenter Nr. 26 und 93, sondern alle Regimenter des Korps zeigen, daß in ihnen noch ein Hauch von dem Geiste des alten Dessauer lebt und die Reiterregimenter werden ihre Standarten in den Feind tragen wie ein Seydlich mit seinen Scharen es getan, denn, das darf ich aussprechen, wenn Se. Majestät uns zu den Fahnen ruft, daß die Magdeburger, Altmärker, Anhalter und Thüringer zu kämpfen und zu sterben wissen werden für König und Vaterland, für Kaiser und Reich, eingedenk des Beispiels, welches jener Prinz des Hauses Hohenzollern gegeben hat, dessen Name das Regiment Nr. 27 mit Stolz trägt. Und so geloben wir aufs neue, daß wir alle, ein jeder an seinem Platz, unser ganzes Können einsetzen wollen, daß ein solcher Geist allezeit lebendig bleibe. Um diesem Gelübnis Ausdruck zu geben, stimme ich ein in den Jubelruf: Se. Majestät der Kaiser und König, unser allerhöchster Kriegsherr, hurra, hurra, hurra!“

Die Musik spielte die Nationalhymne.

Später fand im Schloßgarten großer Zapfenstreich der vereinigten Kapellen des 4. Armeekorps statt, dem die Fürstlichkeiten vom Gartenwillon aus beiwohnten. Die Stadt war illuminiert. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auf den Hauptstraßen und in der Umgebung des Schlosses angeammelt.

**Merseburg, 28. Aug.** Der Kronprinz ist heute vormittag 11.40 Uhr im Sonderzug zu den Wanderversitätsfesten nach Dresden abgereist. In dem Zuge befindet sich auch Prinz Eitel Friedrich, der um 11.30 Uhr mit dem fahplanmäßigen Zuge von Halle hier eingetroffen war.

#### \* Die Wanderversitätsfesten in Dresden.

**Dresden, 28. Aug.** Die Stadt Dresden trägt aus Anlaß der Wanderversitätsfesten überaus reichen Festschmuck, der besonders in einzelnen Straßen einen künstlerisch einheitlichen Eindruck macht. Am Eingange der Pragerstraße ist eine imposante Ehrenpforte errichtet. Außerst prächtig ist der Platz vor dem neuen Rathaus geschmückt. Die Morgenblätter widmen dem deutschen Kronprinzen, sowie den übrigen als Gäste des Königs von Sachsen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten herzliche Willkommensartikel.

**Dresden, 28. Aug.** Prinz Ludwig von Bayern ist heute vormittag 8.45 Uhr in der Uniform seines sächsischen Infanterieregiments Nr. 102 auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, wo er vom König, der die Uniform seines bayerischen Infanterieregiments angelegt hatte, herzlich begrüßt wurde. Zum Empfang hatten sich außerdem der bayerische Gesandte von Montgelas und der bayerische Generalkonsul Reichel, sowie der dem Prinzen zugeteilte Ehrendienst eingefunden. Auf dem Wiener Platz vor dem Hauptbahnhofe hatte der Verein der 102er Aufstellung genommen. Der Prinz schritt die Front ab. Nach einem vom Vorsitzenden auf den Prinzen ausgebrachten Hoch fuhr Prinz Ludwig an der Seite des Königs zum Residenzschloß, wo er Wohnung nimmt. Um 9.35 Uhr traf der Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein hier ein und wurde im Auftrage des Königs vom Kronprinzen Georg empfangen und zum Schloß geleitet.

**Dresden, 28. Aug.** Der Großherzog von Baden ist heute vormittag 11.20 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen. Der König hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Außer dem Ehrendienst war der badische Gesandte in Berlin Graf Vercheim auf dem Hauptbahnhofe erschienen. König und Großherzog fuhren zum Residenzschloße, wo der Großherzog Wohnung nimmt. Ferner sind Generalfeldmarschall von Bock und Polach und Kriegsminister von Seeringen hier eingetroffen.

#### Das bayerische Postreservatrecht im Reichsratsauschuß.

SRK. München, 27. August.

Bei der Beratung des Postetats im Reichsratsauschuß kam der Referent, Reichsrat von Pflaum, auf die hohen Ausgleichsbeträge zu sprechen, die Bayern für sein Postreservatrecht an das Reich zahlen muß. Es hat in der Zweiten Kammer bei der Beratung des Postetats nicht an absprechenden Urteilen über die Bedeutung dieses Rechtes gefehlt — überwiegend war aber die Meinung, daß dieses Reservatrecht ein schätzenswerter Vorteil für Bayern sei, besonders deshalb, weil es die Möglichkeit biete, den wirtschaftlichen Interessen des Landes mehr Rechnung zu tragen, als es auf anderem Wege, d. h. beim Anschluß an die Reichspost möglich wäre. Daß in dieser Beziehung die bayerische Post weit über die Leistung der Reichspost hinausgeht, ergibt sich mit besonderer Deutlichkeit aus den Angaben des Verkehrsministers. Daß besonders die Ausbreitung der Postanstalten

den wirtschaftlichen Interessen in hervorragendem Maße dient und geeignet ist, den Wettbewerb des Landes mit den von Natur mehr begünstigten Gebieten zu erleichtern, ist eben so klar wie das weitere, daß von der Reichspost nicht so verfahren wird wie von der bayerischen Post. So läßt sich mit Recht sagen, daß das Postreservatrecht keine finanzielle Schädigung Bayerns bedeutet. Es wird bei den abfälligen Urteilen nicht berücksichtigt, daß wir ohne das Reservatrecht überhaupt keine Einnahmen von der Post hätten, aber z. B. 1907—1911 gegen 23 Millionen für Dienstkorrespondenz zu zahlen gehabt hätten.

Ob der bayerische Anschluß an die Reichspost einen wesentlichen Einfluß auf die Matrifularbeiträge ausüben würde? Selbst wenn umgekehrt die Staatskasse zur Aufbringung der Leistungen ans Reich in Anspruch genommen werden müßte, wäre es kaum gerechtfertigt, ohne Vorbehalt von Unwirtschaftlichkeit zu sprechen, da immerhin die durch das Reservatrecht gewährleistete bessere Wahrnehmung der besonderen wirtschaftlichen Interessen des Landes wenigstens bis zu einem gewissen Grade als Äquivalent zu erachten wäre.

Für 1912/13 ist leider wieder ein unerfreulicher Abschluß zu erwarten. Der Voranschlag sieht allerdings eine Ablieferung von 191 079 M. an die Staatskasse vor, allein es ist zu befürchten, daß die Rechnungsnachweisung seinerzeit ein ganz anderes Bild geben wird, wenn nicht eine außergewöhnliche Mehrung der Einnahmen gegenüber dem Anschlag eintritt.

Das Referat verbreitet sich dann weiter über die neue Organisation der königlichen Post. Dieselbe unterscheidet zwischen höherem, mittlerem und unterem Dienst. Für den höheren Dienst kommen nur Bewerber in Betracht, die die Prüfung für den höheren Staatsdienst, den sogenannten Staatskonkurs bestanden haben; für den mittleren Dienst soll grundsätzlich die Einjährigerechtigung Voraussetzung sein. Ein Teil der Stellen des mittleren Dienstes ist den Militäranwärtern vorbehalten. In dem Maße wie das Dienstgebiet der mittleren Beamten nach oben erweitert wird, soll es nach unten abgegrenzt werden, so daß die minder wichtigen Dienste von Beamten des unteren Dienstes versehen werden, eine Maßnahme, die eine Minderung der Zahl der mittleren Beamten von 1700 zur Folge haben wird. Die Neuorganisation wird die Interessen des Dienstes ebenso fördern wie die des Personals, namentlich des mittleren und unteren, wenn sich auch für diese nicht alle Wünsche, besonders hinsichtlich des Aufstiegs in höhere Stellen, werden erfüllen lassen.

Das Koalitionsrecht der Beamten ist nicht nur aus dem vom Verkehrsminister dargelegten Gründen zu verneinen — es ist auch kein Bedürfnis, da Verwaltung und Landtag alles aufbieten, dem Personal den Kampf ums Dasein zu erleichtern, seine Lebensführung so günstig als möglich zu gestalten.

Auch Reichsrat Dr. v. Schanz ist für Festhaltung des bayerischen Postreservatrechts, wenn er es auch bedauern muß, daß infolge der rapiden Entwicklung der Reichspost die Überschüsse des bayerischen Postetats durch die an das Reich zu zahlenden Ausgleichsbeträge fast gänzlich aufgezehrt werden und für die Verzinsung des in der Post investierten Kapitals wenig oder gar nichts übrig bleibt. Ein Äquivalent bietet doch auch das andere Reservatrecht, nämlich das der Branntweinbesteuerung, das für Bayern von bedeutendem finanziellen Vorteile ist.

Verkehrsminister v. Seidlmeir meint, daß Erörterungen über den Wert oder Unwert des bayerischen Postreservatrechts letzten Endes nur akademische Bedeutung hätten, weil ein Antrag auf Aufhebung von seiner Seite gestellt worden wäre. Er ergänzte diese Ausführungen noch mit Ziffern, die geeignet sind, die Verhältnisse bei der Beibehaltung des Postreservatrechts doch erheblich günstiger erscheinen zu lassen. Im übrigen teilt der Minister die Anschauung des Referenten über die ungünstige Rückwirkung des raschen Anwachsens der Einnahmen der Reichspostverwaltung auf das bayerische Budget; Bayern habe allen Anlaß, sparsam zu wirtschaften.

#### \* Übersicht.

Der Präsident des bayerischen Verwaltungsgerichtshofes v. Hermann ist auf sein Ansuchen wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste der Michaels-Orden Erster Klasse unter Beifügung eines Allerhöchsten Handschreibens verliehen worden. — Ministerialdirektor v. Krazeisen wurde zum Präsidenten des bayerischen Verwaltungsgerichtshofes ernannt.

Unter dem Verdacht der Spionage wurde am Dienstag der Polier Häfner, welcher bei der Tiefbaufirma Röll in Wanne angestellt war, verhaftet. Häfner befand sich bereits früher wegen versuchter Spionage in Haft und hat auch wegen anderer Vergehen Freiheitsstrafen verbüßt. Seit 10 Wochen war er in Wanne in Stellung. Er wurde dem Amtsgericht Gelsenkirchen zugeführt.

#### Ausland.

##### \* Vom türkisch-italienischen Kriege.

Anara, 27. Aug. General Garioni begab sich gestern nach Sidi Abd Effemad und entsandte ein Bataillon erythräischer Askaris nach der Oase Gemil. Das Bataillon durchstreifte die ganze Oase und rückte bis Marut und darüber hinaus vor, wodurch bestätigt wird, daß die Türken diese Orte vollständig verlassen. Zu gleicher Zeit vollführte eine Eskadron Kavallerie unter dem Kommando des Majors Curti einen

ausgedehnten Erkundungsrift weit über die südliche Grenze der Oase hinaus. Die Eskadron stieß mit Abteilungen arabischer Reiter zusammen, griff sie heftig an und fügte ihnen beträchtliche Verluste zu.

Tripolis, 26. Aug. Nach Aussagen von Kundschaftern ist vor einem Monat eine neue Karawanenstraße versucht worden. Die neue Straße beginnt an der tunesischen Grenze bei El Gonta und zieht sich an den vor Gebel gelegenen Hügeln entlang über die Ebene Gattis bis Agize. Die Straße ist lang, beschwerlich und wasserarm und erfordert siebzehn Tagereisen. Zwei Reisen wurden unternommen, vierzehn Kamele überfanden nicht die Reise, die übrigen kamen erschöpft an. In der letzten Woche unterwarfen sich 629 Flüchtlinge, davon 159 aus Sahel, 238 aus Agajusa, 70 aus Tripolis und 102 aus anderen Ortschaften.

#### Auslandsübersicht.

Paris, 27. Aug. Die Agence Havas meldet aus Bagdad vom 25. Aug.: Ein Kaufmann hat aus Marasch einen vom 19. Aug. datierten Brief von dem Arzt Guichard erhalten, in dem dieser bestätigt, er habe mit seinen Gefährten am 15. Aug. wieder nach der Stadt zurückkehren müssen. Sie seien unverfehrt und hätten sich erst zu Ratui und sodann zu El Glani gesüßet und würden gut behandelt. Der Brief bestätigt ferner, daß die europäischen Leiden nach dem Einzug El Sibas geplündert wurden. Schließlich bestätigen auch Europäer, die in Saffi angekommen sind, die Franzosen seien Gefangene El Sibas.

Paris, 27. Aug. Die Agence Havas meldet aus London: Die englische Regierung stelle in Paris und St. Petersburg das Ansuchen, mit ihr gemeinsam die Aufmerksamkeit Griechenlands auf die Gefahren einer Landung in Samos und des Hervorrufens einer Bewegung zugunsten der Annexion durch Griechenland, wie sie gegenwärtig von Griechenland und Areta vorbereitet wird, zu lenken. Ein englisches und ein französisches Kriegsschiff erhielten Befehl, nach Samos zu gehen, um eine Landung nötigenfalls gewaltsam zu verhindern.

Sofia, 27. Aug. Das Blatt „Mir“ fordert die bulgarische Presse auf, das Projekt des Grafen Berchtold nicht leichtsinnig einzig und allein deswegen zu beurteilen, weil es von einem österreich-ungarischen Minister stamme, sondern mit Vertrauen, wenn auch ohne Begeisterung, abzuwarten. Das Blatt gibt der Überzeugung Ausdruck, daß das Projekt keine Verleumdung der Gefühle der Balkanvölker bedeuten werde, mit denen Österreich-Ungarn so viele Interessen gemeinsam habe. Das Balkan-Problem werde nicht ohne tätige Teilnahme Österreich-Ungarns gelöst werden. Österreich-Ungarn werde sich sicherlich darüber klar sein, daß die beste Lösung der Frage die sein werde, die nicht auf die Opposition der Balkanstaaten stoße.

Sofia, 27. Aug. Die Agence Bulgare benennt in kategorischer Weise die Mitternachts- und die Morgenstunden unter dem Vorhabe des Königs abgehaltenen Ministerrat die Mobilisierung der Truppen in Südbulgarien beschlossen worden sei. Schon die Tatsache, daß die meisten Minister gestern in Sofia weilten, wider spreche der Meldung.

Saloniki, 27. Aug. Die von Adrianopel nach Adrakli entsandten Truppen sind nach Adrianopel zurückgekehrt. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung angeordnet, ob sich die Gerüchte bewahrheiten, daß die serbische Bevölkerung des Wilajets Kofowo Verleumdungen ausgeübt und zahlreiche Serben ermordet seien. Amtliche Meldungen liegen darüber nicht vor. Weiter hat die Regierung angeordnet, daß in Anbetracht der den Anruhen gewöhnlichen Armut die Erfüllung der Waffen- und die Öffnung der Gefängnisse als Revolte anzusehen und die Schuldigen zu bestrafen seien.

Saloniki, 27. Aug. Die von Mohammediern bewohnte Ortschaft Jovic ist von Montenegrinern eingeäschert und ausgeplündert worden. In der Umgebung von Elbazan hat ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und Malissoren stattgefunden. Die Türken hatten drei Tote und drei Verwundete, die Malissoren zogen sich nach Verlust von 19 Mann zurück. — Eine zwanzigköpfige bulgarische Bande drang in die Ortschaft Genisate ein und warf eine Bombe in das Amtsgebäude, das durch die Explosion zerstört wurde. Die Bande entkam.

Aulhischa, 27. Aug. Im Bezirk Krumphi ist unter den Mongolen ein Aufruhr ausgebrochen.

Kaschgar, 27. Aug. Außerhalb der Stadt fand ein Zusammenstoß von Schützen eines russischen Detachements mit chinesischen Soldaten statt. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Der russische Konsul und der Befehlshaber der chinesischen Truppen leiteten eine Untersuchung ein.

#### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 28. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog besuchte gestern von Schloß Mainau aus die Regatten des Motor-Yachtclubs von Deutschland, die in der Konstanzer Bucht stattfanden. Alsdann besichtigte Höchstersele unter Führung des Oberbürgermeisters Weber das Konziliationsgebäude und die neue städtische Volksschule in Konstanz. Nachmittags wohnte Seine Königliche Hoheit mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Wettfahrten bei, die der Motor-Yachtclub von Deutschland und der Yachtclub Konstanz vor dem Hafen in Mainau veranstalteten. Abends 7 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mainau nach Dresden ab, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Sachsen folgend an der morgen bei Zeithain stattfindenden Parade der beiden königlich sächsischen Armeekorps teilzunehmen.

#### Dr. Ferdinand Biffing †

Der Nestor der badischen Journalisten, Dr. Ferdinand Biffing in Freiburg, ist im 81. Lebensjahre gestorben. Er war der älteste Mitarbeiter der „Karlsruher Zeitung“, die ihm noch im März d. J. unter warmer Anerkennung seiner durch Sorgfalt der Beobachtung und geistvolle Auffassung ausgezeichneten Beiträge an dieser Stelle ihre Glückwünsche zum 80. Geburtstag aussprechen konnte. Leider ist die Hoffnung, daß dem verdienten Kollegen noch ein recht langer Lebensabend beschieden sein möge, nicht in Erfüllung gegangen.

Der Verstorbene entstammte einer alten Familie aus Mainz und Weimar, aus welcher mehrere Mitglieder Stellungen ersten Ranges beim Reichskammergericht bis zu dessen Aufhebung einnahmen. Der Vater Bissings siedelte nach Heidelberg über, wo er sich am öffentlichen Leben längere Zeit beteiligte; er war fast 20 Jahre lang Mitglied der Zweiten badischen Kammer und kurze Zeit zweiter Bürgermeister in Heidelberg. Dortselbst verlebte der soeben Verstorbene seine Jugend, besuchte das Gymnasium und die Universität und wandte sich nach anfänglichem Studium der Rechtswissenschaft, der Philosophie und Geschichte zu. Nachdem er das Dokortorengamen mit dem ersten Grade (summa cum laude) bestanden hatte, habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Heidelberg. Er schrieb eine Abhandlung: „Atten und die Politik seiner Staatsmänner von der Niederlage der Perser bis zum Waffenstillstand des Perseus“ und ferner eine „Geschichte Frankreichs unter Ludwig XVI.“. Nach längerer Tätigkeit als Dozent, während welcher er auch am politischen Leben lebhaften Anteil nahm, wandte sich Bissing ganz der Presse zu. Er gehörte der großdeutschen Partei an, einer Richtung, die ihn in der Folge zu deren nachdrücklichsten Verteidigerin, der ultramontanen Partei führte. Als einer der Vorkämpfer der letzteren wurde er ins Zollparlament gewählt und war auch Mitglied der Zweiten badischen Kammer während des Landtags 1869/70. Als Redakteur des „Bad. Beobachter“ zu Anfang der 70er Jahre wandte er sich allmählich einer maßvoller und verlässlicheren Richtung zu, anfänglich von einigen hervorragenden Mitgliedern der „Katholischen Volkspartei“ unterstützt, dann aber von ihnen fallen gelassen. Nach heftigen Konflikten mit dem Gros jener Partei, die sich mehr hinter den Coulissen als in der Öffentlichkeit abspielten, und worüber noch zahlreiche Briefe in Bissings Nachlass vorhanden sind, legte dieser die Redaktion genannten Blattes im September 1874 nieder und erklärte öffentlich seinen Austritt aus der „Katholischen Volkspartei“. Entschlossen, für den Frieden des Landes zu wirken, konnte sein Weg ihn nur in die Reihen der Liberalen gemäßigter Richtung führen. Einem Rufe nach Konstanz folgend, redigierte er dort die „Konstanzer Zeitung“ in den Jahren 1875, 1876 und 1877, worauf er die „Freisgauer Zeitung“ in Freiburg übernahm, die er bis 1. Januar 1900 redigierte. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand zeichnete ihn Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch huldvolle Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse vom Jahrgang Löwen aus. An der „Karlsruher Zeitung“ war der Verstorbene seit Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Mitarbeiter tätig.

Dr. Bissings Andenken wird in der Presse Badens fortleben als das eines bormehmenden lauterer Mannes und hochbegabten Publizisten. Möge er in Frieden schlafen!

### Baden-Badener Rennen

unter Leitung des internationalen Rennkomitees.  
Dritter Rennstag.

Baden, 27. Aug. Der heutige dritte Rennstag ist gründlich verregnet worden, noch gründlicher wie der erste. Seit gestern Abend ging bei orkanartigem Sturm der Regen in Strömen nieder und auch während des ganzen heutigen Vormittags regnete es unaufhörlich. Gegen 2 Uhr nachmittags hellte sich zwar der Himmel etwas auf, aber es war zu spät, denn mancher Rennbesucher hat schon dahin disponiert, bei diesem Wetter nicht nach Iffezheim zu gehen, wie ja bekanntlich gutes Wetter die erste Vorbedingung für einen guten Besuch des Rennplatzes ist. Die Beteiligung am Wagenrennen war denn auch nicht so stark, wie man es sonst gewohnt ist, und mit den Jüngen wurden weniger Personen nach Iffezheim befördert, als am gleichen Rennstage des Vorjahres. Zimmerlin ging es auf dem grünen Rasen noch ziemlich lebhaft her. Die Damenwelt war weniger stark vertreten, dagegen die eigentlichen Sportsmänner in großer Zahl, wie auch die Mitglieder des Internationalen Klubs in großer Zahl zur Stelle waren. Unter den Besuchern des Rennplatzes befand sich heute nachmittags auch König Wilhelm von Württemberg, welcher den Rennen mit großem Interesse folgte und unter Führung des Mitgliedes der technischen Kommission, Herrn Ulrich von Orben sämtliche Neuanlagen auf dem Rennplatz eingehend besichtigte. Die Rennen begannen nachmittags 3 Uhr und nahmen folgenden Verlauf:

1. **Jugend-Handicap.** 7000 M. Distanz ca. 1000 Meter. Es liefen 5 Pferde. Erster Herr N. Daniels F.-St. „Parbleu“. Zweiter Herr A. u. C. v. Weinbergs br. S. „Mut“. Dritter Hl. Württ. Privatgestüt Weils br. St. „Consequenz“. Totalisator: Sieg 52:10. Platz 30, 17:10.
2. **Preis vom Rhein.** 6000 M. Distanz ca. 1800 Meter. Es liefen 6 Pferde. Erster Monf. J. Sterns F.-St. „Don Dieque“. Zweiter Monf. J. Sterns schubr. St. „Saperlipopette“. Dritter Viconte M. Fohs F.-St. „Le Jagouan“. Totalisator: Sieg 14:10. Platz 30, 17:10.
3. **Zukunftskennen.** 5000 M. Distanz ca. 1200 Meter. Es liefen 6 Pferde. Erster König. Preuß. Hauptgestüt Gradiß F.-St. „Lauton“. Zweiter Herr A. u. C. v. Weinbergs br. S. „Metastasio“. Dritter Baron Gourgauds F.-St. „Fidelio“. Totalisator: Sieg 40:10. Platz 17, 17:10.
4. **Sandweier-Kennen.** 5000 M. Distanz ca. 1400 Meter. Es liefen 5 Pferde. Erster Herr N. Erlers F.-St. „Gufarenliebe“. Zweiter Herr A. u. C. v. Weinbergs br. St. „Sislin“. Dritter Herr J. Olbes br. W. „Norton Con“. Totalisator: Sieg 36:10. Platz 17, 23:10.
5. **Dos-Sandicap.** 10000 M. Distanz ca. 1800 Meter. Es liefen 11 Pferde. Erster Monf. L. Orth-Waelderer br. S. „Holly Hill“. Zweiter Viconte M. Fohs br. S. „Islam“. Dritter Herr A. u. C. v. Weinbergs br. S. „Pelleas“. Totalisator: Sieg 46:10. Platz 29, 51 36:10.
6. **Henden-Linden-Hürden-Kennen.** 5200 M. Distanz ca. 2800 Meter. Es liefen 12 Pferde. Erster Monf. Pfigers br. W.

„Edmanol“. Zweiter Monf. G. de Mumm's br. St. „Orge II“. Dritter Herr W. Hagemann's F. St. „Wilbaa“. Totalisator: Sieg 29:10. Platz 14, 20, 21:10.

Die Rennen verliefen programmäßig und ohne jeden Unfall. Im „Jugend-Handicap“ ging, wie vorausgesetzt, Daniels „Parbleu“ als erster durchs Ziel und der „Preis vom Rhein“ ging über den Rhein, wie nicht anders zu erwarten, da hier ausschließlich französische Pferde als Favoriten genannt waren. Das wertvollste heutige Rennen, das mit 50000 M. dotierte „Zukunftskennen“ brachte den Gradißer Farben einen schönen Sieg, denn „Lauton“ ging als erster durchs Ziel, während Weinbergs „Metastasio“ den zweiten Platz einnahm und der gleichfalls favorisierte „Fidelio“ des Baron Gourgaud sich mit dem dritten Platz begnügen mußte. Der Sieg des Gradißers rief allgemeine Freude hervor. Das „Sandweier-Kennen“ machte Erlers „Gufarenliebe“, während im „Dos-Sandicap“ die französischen Farben mit „Holly Hill“ siegreich blieben. Der Sieg des Franzosen wurde mit 95:10 bezahlt. Das „Henden-Linden-Hürden-Kennen“ brachte zum Schluß nochmals den Franzosen einen Sieg, die den ersten und zweiten Platz besetzen konnten, während sich die Deutschen mit dem dritten Platz begnügen mußten.

**Forzheim, 27. Aug.** Bei den Bürgerauswahlen in Wilsingen wurden bei sehr flauer Wahlbeteiligung im ganzen 11 Kandidaten der Liberalen und des Zentrums und 8 Sozialdemokraten gewählt.

**Säckingen, 27. Aug.** Das Großherzogspaar hat als weitere Gabe für die durch den Brand in Glashütten in Rot Geratenen 500 M. bewilligt.

**Kadolzzell, 27. Aug.** Der Bürgerauschuß der Gemeinde Wöhringen beschloß in seiner letzten Sitzung den Bau eines neuen Schulhauses im Jahre 1913. Der Neubau dürfte auf 50000 M. zu stehen kommen.

**Konstanz, 27. Aug.** In vergangener Nacht wütete im Bodenseegebiet ein Weststurm von außergewöhnlicher Stärke. Der Bodensee stürmte so stark, daß man sein Brausen weithin hörte. Die Windstärke betrug in einer Höhe von 1000 Metern 13 Sekundenmeter, von 1500 Meter 24 Sekundenmeter und in einer Höhe von 2-2200 Meter 20 Sekundenmeter. Die Schiffe hatten heute früh hart zu kämpfen. An dem reichlichen Obiegen im Bodenseegebiet richtete der Sturm vielfach großen Schaden an.

### Historischer Tageskalender für Karlsruhe.

29. August:

1818 Verkündigung der Einführung der Verfassung.  
1849 Einweihung des Waisenhauses.

### Aus der Residenz.

Stadtgärtentheater. Am Donnerstag, den 29. d. Mts., findet als Benefizvorstellung für Herrn Andler eine nochmalige Aufführung der „Fledermaus“ statt. Dem Publikum wird dabei etwas Neues inoffen geboten werden, als im 2. Akt ein Cabaret eingelegt wird, bei welchem erste Kräfte tätig sein werden. Herr Andler hat sich in seiner Wirksamkeit als originaler Komiker trotz der kurzen Saison so beliebt gemacht, daß man ihm ein volles Haus wünschten möchte. Sein „Frosch“ in der „Fledermaus“ gehört übrigens zu seinen Glanzleistungen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Strasbourg i. G., 28. Aug.** Aus Metz wird der „Straßburger Post“ gemeldet: Die am letzten Samstag vom Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps zu 6 Monaten Festung verurteilten vier katholischen Geistlichen, sowie der zu 3 Tagen Mittelarrest verurteilte Vikar Gensinger haben Revision beim Reichsmilitärgericht angemeldet.

**Wiva, 28. Aug.** Vorgeftern gingen in Tirol die Schlusmandover des 14. Armeekorps zu Ende, denen der Thronfolger bewohnte. Allenthalben wurden dem Erzherzog-Thronfolger begeisterte Subdigungen dargebracht. Derselbe äußerte sich aufs Anerkennendste über den ihm bereiteteten Empfang in Südtirol und sagte, er sei glücklich, dem Kaiser melden zu können, daß die Bevölkerung Südtirols kaisertreu und gut österreichisch sei. Am Schluß der Manöver erließ der Erzherzog-Thronfolger einen Tagesbefehl an die Truppen, in dem er den Kommandanten und den Truppen seine vollste Anerkennung ausdrückt und die glänzenden Leistungen in dem äußerst schwierigen Gelände hervorhebt.

**London, 28. Aug.** Die „Times“ melden aus Washington vom 27. d. M.: Der britische Geschäftsträger hat erneut Vorstellungen wegen der Panamakanalgebühren erhoben und dem Staatsdepartement eröffnet, daß England an seiner bereits mitgeteilten Ansicht festhalten werde. Es wird voraussichtlich auf diese Vorstellungen ein neuer Protest erfolgen, nachdem der Text des Gesetzes in London geprüft worden ist. Falls die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, so wird England ein Schiedsgericht anrufen.

**St. Petersburg, 27. Aug.** Prinz Heinrich von Preußen hat auf seiner Reise nach Japan heute Jarkutsk passiert.

**St. Petersburg, 28. Aug.** Dieser Tage hat eine St. Petersburger Gesellschaft für elektrische Kraftübertragung von Wasserfällen die kaiserliche Bestätigung erhalten. Die Gesellschaft, an deren Spitze das Brüsseler Bankhaus G. Brüller & Co. Nottar steht, hat an die Wasserkräfte Finnlands und die Stromschnellen der Wolchow angrenzenden Grundstücke angekauft und sich auch den Weg nach St. Petersburg für die erforderlichen elektrischen Leitungen gesichert. Die Generalversammlung der neuen Ge-

ellschaft, an deren Gründung fünf größere Banken St. Petersburgs beteiligt sind, hat zum Präsidenten der Verwaltung den Direktor der russisch-asiatischen Bank, G. zellenz Putilow, und zum Geschäftsführer und Vizepräsidenten der Verwaltung den Geh. Staatsrat Paul Rainer gewählt.

### Verschiedenes.

**Kiel, 26. Aug.** Das Marinegericht verhandelte heute gegen den Kapitänleutnant Nibel, der angeklagt ist, die Strandung des unter seiner Führung stehenden Torpedobootes „G 7“, die vor einigen Wochen bei Brüster Ort stattfand, verschuldet zu haben. Das Kriegsgericht kam zum Freispruch, da die Strandung auf Stromverziehung zurückzuführen war.

**Leipzig, 27. Aug.** Das Reichsgericht verwarf die Revision des Malers Hofer, der am 8. Juli vom Schwurgericht Mannheim wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Hofer hatte am 17. März in Heidelberg seine Geliebte in den Neckar geworfen, um sich ihrer zu entledigen. — Das Reichsgericht verwarf ferner die Revision des Tagelöhners Knopp, der vom Schwurgericht Köln am 10. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Knopp erhängte in betrunkenem Zustand sein Kind in einem Schrank.

**Gotha, 28. Aug.** Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat heute nachmittags 2,08 Uhr die Fahrt nach Frankfurt a. M. angetreten.

**Köfching, (Oberbayern), 26. Aug.** Im Alter von etwa 105½ Jahren starb hier die Witwe des Maurers Weis.

**Wien, 28. Aug.** Gestern fand in Baden (bei Wien) der erste gerichtliche Versöhnungsversuch zwischen der auf Ehescheidung klagenden Frau Hofrichter und dem gewesenen Oberleutnant Hofrichter, dem bekannten Gismischer, statt. Frau Hofrichter hat ihren Mädchennamen angenommen. Hofrichter wurde unter starker militärischer Bedeckung in einem Zellenwagen von der Militärstrafanstalt nach dem Gericht überführt. Er erlachte trotz des Abtragens seines Verteidigers, daß er auch auf der Ansehung des geschlechtlich vorgeschriebenen zweiten Sühnetermins besthe.

**London, 27. Aug.** Die Überschwemmungen dauern an. Aus verschiedenen Landesteilen wird heftiges Unwetter gemeldet. Gestern herrschten in Lowestoft besonders starke Stürme. Bäume wurden entwurzelt und Häuser beschädigt. Norwich ist telephonisch und telegraphisch vollständig von London abgeschnitten. Die Ernte im Bezirk Lowestoft hat außerordentlich gelitten.

**Lissabon, 27. Aug.** Nach Blättermeldungen aus Aldeia da Obispo kam es gelegentlich einer Beerdigung zwischen dem Pfarrer und dem Vertreter der Ortsbehörde, auf dessen Seite sich die Bevölkerung stellte, zu einem Streit, in dessen Verlauf der Pfarrer den Vertreter erschloß. Die Bevölkerung mißbilligte den Pfarrer autote und widerstand sich auch der Beisehung des Pfarrers auf dem Friedhofe.

### Familiennachrichten.

**Geburten.** Ein Knabe. V.: Wilh. Tolles, Kaufmann. — V.: Viktor Wexle, Kaufmann. — V.: Georg Schäfer, Heizer. — Ein Mädchen. V.: Johann Bey, Wagenaufschreiber. — V.: Fridolin Kern, Schmied. — V.: Ludwig Winnig, Bahnarbeiter. — V.: Joseph Sand, Rangierobmann. — V.: Friedrich Sammet, Schneider.

**Eheaufgebote.** Karl Heiß von Mosbach, Oberpostpraktikant hier, mit Willi Krummel von hier. — Hermann Redinger von hier, Hausdiener hier, mit Laura Schwander von hier.

**Eheschließungen.** Georg Riegler von hier, Gärtner hier, mit Anna Schultze von hier. — Hermann Pfirrmann von Gomburg, Kaufmann hier, mit Maria Merk von Forst. — Adolf Pallmer von hier, Eisendreher hier, mit Karoline Barth von hier. — Wilhelm Junn von Ittlingen, Gärtner hier, mit Lina Koch von Eschelbach. — August Dittes von Diefelsheim Schlosser hier, mit Karoline Loos, Witwe, geb. Post von Berg. — Julius Sehdewitz von San Francisco, Küchenschef hier, mit Maria Heinz von Büchenbrunn. — Max Cohn von Erfurt, Kammerintendant hier, mit Sophie Hofer von Sandhausen.

**Todesfälle.** Kaspar Abend, Fuhrunternehmer, Chemann. — Karl Rehebed, Großk. Revisor a. D., Chemann. — Rosa Krauß, Fabrikanten-Witwe. — Benedikt Heberle, Tagelöhner, Chemann. — Magdalena, V.: Leopold Gsl., Schuhmacher.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.** vom 28. August 1912.

Das Depressionsgebiet hat sich weiter nordostwärts entfernt, doch ist ein Minimum über Oberitalien und der Adria zurückgeblieben. Das Wetter sieht noch vorwiegend unter dem Einfluß der Depression; es ist deshalb unbeständig, kühl und vielfach noch regnerisch. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so ist anzunehmen, daß sich wohl hoher Druck binnenwärts ausbreiten wird; es kann jedoch höchstens mit einer kurzanbauenden, geringen Besserung gerechnet werden, denn vor der irlischen Westküste ist eine neue Depression mit einem nach der Visitation gerichteten Ausläufer erschienen, die wohl wie ihre Vorgängerinnen rasch ostwärts ziehen wird. Es steht deshalb etwas wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit erneuten Regenfällen in Aussicht.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 28. August, früh:

Zugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz bedekt 18 Grad, Perpignan wolkenlos 21 Grad, Triest bedekt 19 Grad, Florenz bedekt 20 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
27. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	743.4	12.9	10.3	94	SW	Regen
28. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	746.4	12.5	9.9	93	SW	bedekt
28. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	749.5	17.2	8.3	57	SW	wolfig

Höchste Temperatur am 27. August: 15.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 28. August, 7<sup>00</sup> früh; 11.3 mm.

**Wasserstand des Rheins** am 28. August, früh: Schusterinsel 2.77 m, gestiegen 17 cm; Rehl 3.33 m, gestiegen 1 cm; Magau 5.32 m, gestiegen 14 cm; Mannheim 4.66 m, gefallen 2 cm.

Chefredakteur E. Amend in Urlaub.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. E. R. K. f.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Nur kurze Zeit!**

**100 Pferde! 150 Personen!**

# Circus Max Schumann

Karlsruhe — Festplatz

## Eröffnungs - Vorstellung

voraussichtlich

### Sonntag den 1. September nachmittags 4 Uhr

Billets ab Donnerstag auch für die Eröffnungs-Vorstellung:  
Zigarrengeschäft **M. Heller**, Hoflieferant,  
Kaiserstrasse 179 — Telephon 1843.  
Zigarrengeschäft **E. Best**, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr., Tel. 3069.

D.242

Beste und billigste Bezugsquelle für  
**Trauer-, Kinderleichen- und  
Sanitäts-Wagen.** C.771

Lieferung als Spezialität zu sehr annehmbaren Preisen durch die  
bedeutende und sehr leistungsfähige Wagenfabrik von  
**Conrad Hörger, Lorch (Würt.)**  
Beste Referenzen und Dankschreiben.

### Die Gewährleistung beim Tier- handel

nach dem Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuche. Gemeinverständlich für Nichtjuristen dargestellt von **J. Mainhard**, Großh. Oberlandesgerichtsrat in Karlsruhe. Preis 60 Pfg. Partienpreise für Vereine: 100—200 Exemplare je 45 Pfg., 200—400 je 40 Pfg., 400—1000 je 35 Pfg.

### Gewährschaftsformular für den Viehhandel.

Unentbehrlich für jeden, auch den kleinsten Landwirt. Das einfache Ausfüllen des Formulars genügt, um gegen Ueberborteilung und Schaden geschützt zu sein. Preis einzeln 3 Pfg., 100 Stück M. 2.50, 1000 Stück M. 22.50.

19.V

**G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.**

bilvorliegenden über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen beurteilt werden.  
Karlsruhe, 17. Aug. 1912.  
Der Groß. Staatsanwalt,  
Aus Auftrag:  
v. S. Oser.

### Verstärkte Bekanntmachungen. Kanzleihilfenstelle

Bei dem unterzeichneten Bezirksamt ist eine auf 1. Oktober 1. Jg. festzusetzende **Kanzleihilfenstelle** mit einem Anwärter für den mittleren Beamtenstand mit der üblichen Vergütung zu besetzen. Bewerbungen wollen umgehend eingereicht werden.  
Weinheim, 26. Aug. 1912.  
Groß. Bezirksamt.

### Bekanntmachung.

Die Fa. Steinmetz Patent-Wäulerei, Gesellschaft m. b. H. in Mannheim, ist in Liquidation getreten. Es werden hiermit die Gläubiger aufgefordert, ihre etwaigen Forderungen geltend zu machen.  
D.241.3.2.1

### Öffentliche Vergebung.

Für 2 Krankenhäuser H I der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907.  
Bekanntmachung und Abkündigung.  
Zeichnungen, Bedingungen, und Angebotsvordrucke vom 26. bis 31. August im Bau-bureau der Anstalt. Angebote verschlossen, postfrei, nach Bauteil getrennt und mit genauer Aufschrift, bis längstens 2. September, nachmittags 4 Uhr, an die Inspektion Rheingasse 19.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Konstanz, 22. Aug. 1912.  
Groß. Bezirksbauinspektion.

### Bauarbeiten-Vergabung

Zu einem Landes-Strüpfelheim in Heidelberg sollen die 9. Verputz- und Eisenerarbeiten, 10. Glaserarbeiten, 11. Schreinerarbeiten, 12. Schlosserarbeiten, a) Beschläge, b) Gitter u. Einriedigung, 13. Terrazzoarbeiten, 14. Boden- und Wandplattenbelag, 15. Belag für Treppen usw., 16. Zincherarbeiten, 17. Wegberstellungsarbeiten, sollen im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.  
Z.493  
Die Unterlagen können, soweit vorräthig, gegen Erstattung der Anfertigungslosten auf dem Bureau des Architekten **H. Thomas**, Bergheimerstraße Nr. 26, in Heidelberg, erhoben und die Pläne täglich zwischen 10 und 12 Uhr eingesehen werden.  
Die Angebote sind bis Samstag den 31. August d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot zum Landes-Strüpfelheim“ versehen und selbst einzureichen, wofür sie in Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber eröffnet werden.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Beginn der Arbeiten sofort nach Zuschlagserteilung.

### Hochbauarbeiten für das Aufnahmegebäude im neuen Personenbahnhof Karlsruhe

nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Schreinerarbeiten 4 Lose; Glaserarbeiten 1 Los, Anschlagarbeiten 1 Los, Einfriedigung und Geländer, Bodenbelag, Eisen- und Wuchenschaltbarkeit, Molladenlieferung, Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe auf dem Bau-bureau beim neuen Aufnahmegebäude, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke gegen Erfaßgebühr. Kein Versand nach auswärts. Angebote mit Aufschrift, verschlossen u. postfrei, bis längstens 16. September, nachmittags 4 Uhr, bei uns Entlingerstraße 39 III einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Z.77.2.1  
Karlsruhe, 26. Aug. 1912.  
Groß. Bauinspektion II.

**Seelisberg** (Vierwaldstättersee), 830 m ü. M. Hotel Waldegg bietet angenehmen Kurverhalt b. gut. Verpfleg. Pens 5—6 1/2 Fr. Ausichtsreiche Lage dir. a. Wald. Bequeme Spaziergänge. Reine Luft. Seebäder. Prosp. d. J. J. Truttmann-Reding.

**Ruhla, Th.** **Berghotel und Villa Bellevue**  
Idyllisch direkt am Walde gelegen. Zur Nachkur besonders geeignet, jetzt bed. Preisermäßigung. Prospekte gratis.  
D.223 Neuer Inh.: **Rob. Hartung.**

Wäsche-Ausstattungen für  
**Fahnenjunker u. Einj.-Freiw.**  
in sachgemäßer Ausführung. Bei Verwendung nur besten Materials niedrigste Preise.  
Auf Wunsch Kostenschlag. B.507  
**Himmelheber & Vier**  
(Inh.: Louis Vier Hoff.) Karlsruhe  
Spezial-Haus f. Wäsche-Ausstatt.  
Kaiserstr. 171  
Fabrik-Niederlage  
Dr. Lahmanns  
Ref.-Wäsche

**Städtische Sparkasse Wiesloch**  
mit Gemeindegbürgerschaft  
Wir nehmen **Spareinlagen**  
bis zu 20000 Mk. an und verzinsen dieselben mit 4 Prozent  
**Tägliche Verzinsung.** D.221



**PERU-TANNIN-WASSER**  
(Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“)  
Bekannt vorzüglich für Haarpflege, bewahrt bei Schuppen und Haarausfall. Seit Jahrzehnten im Verkauf und in fast allen besseren Geschäften zu haben.  
Achtung: Bei dem Einkauf auf unsere Schutzmarke, damit keine wertlosen Nachahmungen zugekauft werden.  
Geschäftsstelle Karlsruhe  
Kannstr. 121, Fernspr. 2732.

Engros-Lager: **Karl Hummel, Karlsruhe i. B.**  
Werderstrasse 13.  
Telephon 1547  
D.156

**Stadtgarten-Theater**  
Karlsruhe.  
Donnerstag, 29. August 1912.  
Benefiz für Herrn Ander.  
**Die Fledermaus.**  
Operette in 3 Akten von  
Johann Strauß.  
Kasseneröffnung 1/8 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
**Spielplan**  
vom Mittwoch, 28. bis inkl. Freitag, 30. August 1912.  
1./2. Blutende Herzen.  
Drama.  
3. Kriegsbilder von Tripolis. Aktuell.  
4. Eduard der sittsame. Humoreske.  
5. Im Reiche der Träume. Tonbild.  
6. Pathe-Journal. Paris: Friseur-Mode. Valencia: Alte maurische Sitten. London: 20000 Unionisten i. Plonheim-Park. Ahlbeck: Uebung der Strand-Kompag. Trier; VI. International. Marianischer Kongr. Hamela: Hist. Festzug d. Rattenfängers von Hamela.  
7. Der kleine Willy kann zaubern. Humoreske.  
8. Bosnien u. Dalmatien. Naturaufnahme. D.243

**Hypotheken-Kapital**  
a. Stadt- u. Landobjekte gewährt und beschafft.  
**Baugelder**  
gibt bei guter Sicherung an solch. städt. Schuldner.  
**Wechsel- u. Zielerposten**  
läuft an, sowie uns verfügbar gemeldete.  
**Gelder von Privatkapitalisten**  
legt bei gründlicher Vorprüfung speifenfrei an.  
**Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft**  
m. b. H. D.233  
Geschäftsstelle Karlsruhe  
Kannstr. 121, Fernspr. 2732.

**Tüchtiger Chauffeur,**  
24 Jahre alt, groß, energisch, gel. Schlosser u. Maschinenbauer, befähigt, große Wagen **tadellos** zu fahren und in Stand zu halten, sucht Stellung.  
Gest. Offerten an **Rudolf Mosse, Neudammstr. 15, Berlin**, unter Nr. 4068. D.240

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
a. Streitige Gerichtsbarkeit.  
Z.72. Konstanz. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Hotelpächters Franz Felix Glaris in Konstanz ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse aufgehoben.  
Konstanz, 23. Aug. 1912.  
Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts.

Z.86. Schwetzingen. Über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Sellmann** in Hohenheim wurde heute am 28. August 1912, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner zahlungsunfähig ist und seine Zahlungen eingestellt hat.  
Herr Rechtsanwalt **Triebhorn** in Schwetzingen wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 18. September 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung kann schriftlich eingereicht oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 26. Septbr. 1912, vormittags 8 1/2 Uhr**, vor dem Groß. Amtsgerichte Schwetzingen Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. September 1912 Anzeige zu machen.  
Schwetzingen, 26. Aug. 1912.  
Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**  
Z.78. Überlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Fritz Gänninger** im Bahnhof Rindach-Billingen ist die

Schlußrechnung genehmigt worden.  
Die verfügbare Masse beträgt 1027.13 M. Zu berücksichtigen sind 205.01 M. Bevorrückte und 18 300.46 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Die Konkursdividende beträgt 4,5 Prozent.  
Überlingen, 24. Aug. 1912.  
Der Konkursverwalter:  
Frank, Rechtsanwalt.

**Strafrechtspflege.**  
Labung.  
Z.273. Karlsruhe.  
1. August **Arnulder**, geboren am 7. Juli 1889 in Allstadt-Rottweil, zuletzt in Pforzheim.  
2. Gustav **Kloß** Müller, geboren am 21. Juli 1889 in Danau-Resseltstadt, zuletzt in Pforzheim.  
3. **Friedrich August Thummler**, geboren am 3. Mai 1880 in Weutben o. S., zuletzt in Pforzheim.  
4. **Karl Gottlob Schäfer**, geboren am 16. Oktober 1889 in Klein-Billars, zuletzt in Pforzheim.  
5. **Otto Eugen Fuchs**, geboren am 13. September 1889 in Pforzheim, zuletzt in Pforzheim.  
6. **Friedrich Kuntz**, geboren am 28. März 1889 in Brötzingen, zuletzt in Pforzheim.  
7. **Adolf Albert Schuler**, geboren am 17. April 1889 in Eutingen, zuletzt dafelbst wohnhaft.  
8. **Franz Reinhold**, geboren am 24. Juni 1888 in Neuhausen, letzter Aufenthalt unbekannt.  
9. **Josef Clemens Frank**, geboren am 30. September 1889 in Pforzheim, zuletzt in Pforzheim.  
10. **Erwin Georg Rothfuß**, geboren am 19. April 1889 in Pforzheim, zuletzt dafelbst wohnhaft.  
11. **Karl Robert Würz**, geboren am 19. August 1889 in Pforzheim, zuletzt dafelbst wohnhaft.  
12. **Emil Wilhelm Gengenbach**, geboren am 28. November 1889 in Pforzheim, letzter Aufenthalt unbekannt, sämtliche zurzeit an unbekanntem Orten sich aufhaltend, werden beauftragt, daß sie als Beauftragte in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des fliehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen haben oder nach erreichtem militärisch-pflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhielten, Vergehen gegen § 140 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuches.  
Dieselben werden auf **Dienstag, 29. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr**, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von dem mit der Kontrolle der Beauftragten beauftragten Zi-

berufenden über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen beurteilt werden.  
Karlsruhe, 17. Aug. 1912.  
Der Groß. Staatsanwalt,  
Aus Auftrag:  
v. S. Oser.

berufenden über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen beurteilt werden.  
Karlsruhe, 17. Aug. 1912.  
Der Groß. Staatsanwalt,  
Aus Auftrag:  
v. S. Oser.